

Liederbuch

Rudern



DAS STIPENDIUM VERSOFFEN
VERQUALMT DAS GEHIRN
VON DER JUNGFRAU VERLASSEN
MISSBRAUCHT VON DER DIRN
VON AUSSEN VERGAMMELT
DOCH INNEN PATENT
SO IST ER UND BLEIBT ER
DER DEUTSCHE STUDENT



Die Getränke sind frei	3
Das Lied vom Rudern	4
Ein Heller und ein Batzen	6
Die alten Rittersleut	8
Prunzelschütz	10
Harung	12
Herr Hauptmann	13
Kurfürst Friedrich	14
Horatius	16
Die Gedanken sind frei.....	.17
Die alten Germanen.....	18
Mein Herz	20
Lump	22
Im Frühtau zu Berge.....	24
Hoch auf dem gelben Wagen.....	25
Geh'n wir mal rüber.....	26
Das Wandern ist des Müllers Lust.....	27
Fritze Bollmann	28
Fakultätenlied	29



Die Getränke sind frei

G D F

**Die Getränke sind frei. Wir woll`n einen heben.
Wer immer es sei: Der Spender soll leben !
Man darf nicht vergessen, drei Bier sind ein Essen.
Drum Leber verzeih. Die Getränke sind frei.**

**Die Getränke sind frei und gut für die Nieren.
Drum kommet herbei und lasst euch kurieren.
Die Ärzte empfehlen für durstige Kehlen
oft Bier als Arznei. Die Getränke sind frei.**

**Die Getränke sind frei, drum lassen wir`s laufen.
Das gelbe vom Ei ist kostenlos saufen.
Man trinkt ohne Qualen und denkt nicht ans zahlen.
Es bleibet dabei: Die Getränke sind frei.**

**Die Getränke sind frei. Das Glas man mir fülle!
Heut ist es einerlei, ich sammle Promille.
Heut spielt`s keine Rolle und bei der Kontrolle
sag ich zur Polizei: Die Getränke war`n frei.**



Das Lied vom Rudern

C G F

**Tritt der Mensch ins Leben ein,
ist er meistens noch sehr klein,
doch das ändert sich sodann
und er wird Jungfrau oder Mann.**

**Refr.: Kann noch nicht rudern, kann noch nicht segeln,
kann keine Fische fangen auf hoher See.**

**14 Jahre ist er alt,
aus der Schule kommt er bald
und er kann es mal riskiern,
die kleinen Mädchen zu verführn. Fängt an zu rudern**

**18 Jahre ist er alt
und die Jungfrau wird es bald
und es kommt die schöne Zeit,
wo man zu allem ist bereit. Bereit zum rudern ...**

**Kommt er an die 20 ran,
schafft er sich 'ne Freundin an,
eine hübsche junge Maid
und jetzt können sie zu zweit. Jetzt könn' se rudern ...**

**Kommt er an die 30 Jahr,
mehret sich die Kinderschar
und's beginnt die liebe Not
der schwere Kampf ums täglich Brot. Das kommt vom**

**Ist er in den Jahren 40
wir das Leben erst mal würzig,
schafft sich noch ne Freundin an
damit er besser rudern kann. Kann besser rudern**



**Wird er 50 Jahre alt
wird die Kombüse langsam kalt
und er kann beim besten Willen
sein hohes Soll nicht mehr erfüllen. Kann nicht mehr
rudern...**

**Mit 60 Jahren in der Gruft,
kommt ein Käfer angeschlurft,
sieht sich diesen Leichnam an
und fängt sogleich zu brummeln an. Der hat gerudert ...**

**Mit 70 vor der Himmelstür,
fragt er Petrus darf man hier?
Und der Petrus sprach sogleich,
Du darfst auch hier im Himmelsreich, Ja was denn?
Hier darfst Du rudern ...**

**Kommt er an die 80 Jahr
mehret sich der Engel Schar,
Petrus rief Du alter Schuft,
hier hast Du alle angepufft.**

**Du hast gerudert, Du hast gesegelt, Du hast Fische ge-
fangen auf hoher See!!**

Tritt der Mensch ins Le-ben ein Le-ben ein ist er meis-tens noch sehr
klein noch sehr klein. Doch das än-dert sich so dann und er wird Jung-frau o-der
Mann. Kann noch nicht ru-u-dern kann noch nicht se-geln, kann kei-ne
Fi-sche fan-gen auf ho-her See ja See. Kann noch nicht Fi-sche fan-gen auf ho-her See.



Ein Heller und ein Batzen

C

**Ein Heller und ein Batzen
die waren beide mein
der Heller ward zu Wasser
der Batzen ward zu Wein.**

G F Am

**Ref.: Heidi heido heida, heidi heido heida
heidi heido heida haha ha ha ha ha**

**Die Maderl und die Wirtsleut
die rufen beid oh weh oh weh
die Wirtsleut wenn ich komme
die Maderl wenn ich geh.**

**Meine Stiefel sind zerrissen
meine Schuh die sind entzwei,
und draußen auf der Heide
da singt der Vogel frei.**

**Und gäb's kein Landstraß nirgends
so blieb ich still zu Haus
und gäb's kein Loch im Fasse
so tränk ich gar nicht draus.**



**Die Zeiten sind vorüber
die Zeiten sind vorbei
wo früher stand ne Kirche
ist heut' ne Brauerei.**

**War das 'ne große Freude
als mich der Herrgott schuf
ein Kerl wie Samt und Seide
nur schade dass er suff.**

**In Dresden auf der Höhe
da steht eine TU
wenn ich mir's überlege
gehör ich auch dazu.**

**Die Ostbahn und die Westbahn
die waren beide mein
die Ostbahn ward zu Wasser
die Westbahn ward zu Wein.**

Heidi heido heida, Heidi heido heida,



Die alten Rittersleut

E

**Im grünen Wald im Isartal
ihr lieben Laute glaum's mir's mal
da ham' edle Ritter g'haust
denen hat's vor garnix graust.**

Cis m 4B

A

H E

Ja so warn's, ja so warn's....

**Kam ein Ritter auf die Welt
hat ihm meist's Gewand gefehlt
das einz'ge was ihm Gott gegeben
war der Hang zum Saufen eben.**

**Hieß der Ritter Friederich
war er meistens liederlich
erst als er in die Eh' reinkam
ward er wie ein Lämmlein zahm.**

**Und der Ritter Kuniblau
Hat ne tätowierte Frau
Wenn er nachts nicht schlafen kann
Schaut er sich die Bilder an.**

**Zog ein Ritter mal auf Reisen
legt er seine Frau in Eisen
doch der Ritter Friederich
hatte einen Diederich.**

**War der Ritter stark in Nöten
und muss't mal ganz schnell austreten
und wenn dann die Rüstung klemmt
schiss er rein ins Kettenhemd.**

**Der Ritter hat ,ne Schwiegermutter
das war ein besond'res Ludder
hat der in den Turm geschmissen
und von oben draufgeschaut.**



**Und der Ritter Augustin
rutschte das Geländer hin
unten stand ein Nagel vor
jetzt singt er im Knabenchor.**

**Und das Ritterfreulein Anna
wurde von 'nem Neger schwanger
Scheiße sprach der Ritter dann
Hauptsache s' wird ein Rittersmann.**

**So ein kühner Rittersmann
hatte sehr viel Eisen an
die meisten Ritter i muss sagen
hat deshalb der Blitz erschlagen.**

**Und gesoffen ham's glaums mir
aus die Eimer Wein und Bier
uns als alles ausgehabt
da sind's untern Tisch geklappt.**

**Hat der Ritter den Katharr
damals war'n die Mittel rar
hat er der Erkältung trotz
einfach untern Tisch gerotzt.**

**Ist ein Ritter auf der Tour
erklimmt er hohe Felsen nur
ist er einmal runter gflogn
hats ihm nur's Gewand verbogen.**

**Nun sind die Ritter nicht mehr hier
liebe Leute glom' ses mir
nur die Geister von denselben
spuken noch in den Gewölben.**



Prunzelschütz

C

**Der Ritter Prunz von Prunzelschütz
der saß auf seinem Rittersitz
mit Mannen und Gesinden
inmitten seiner Winde.**

G

D

F

**Die strichen wo er ging und stand
vom Hosenleder über's Land
und tönten wie Gewitter
so konnte es der Ritter.**

**Zu Augsburg eins auf dem Turnier
bestieg er umgekehrt sein Tier
den Kopf zum Pferdeschwanze
so ritt der ohne Lanze.**

**Doch kurz vor dem Zusammenprall
ein dumpfer Schlag ein Donnerhall
Herr Prunz mit einem Furze
den Gegner bracht zu Sturze.**

**Da brach der Jubel von der Schanz
Herr Prunzelschütz erhielt den Kranz
der Kaiser grüßte lachend
und rief „epochemachend“.**

**Ein Jahr darauf Herr Prunzelschütz
der saß auf seinem Rittersitz
mit Mannen und Gesinden
inmitten seiner Winde.**



**Da kam ein Bote kreidebleich
und meldete „der Feind im Reich“
das Heer läuft um sein Leben
wir müssen uns ergeben.**

**Flugs ritt Herr Prunzelschütz heran
lupft seinen Harnisch hintenan
und lässt aus der Retorte
der Winde schlimmster Sorte.**

**Das krachte donnerte und pfiß
bis dass der Feind die Flucht ergriff
da schrie das Volk und wollte
dass er regieren sollte.**

**Doch Prunzelschütz der seufzte matt
ach Gott der mir geholfen hat
der mög' mich jetzt bewahren
dann ließ er einen fahren.**

**Der letzte war's der schwach entfloß
drauf schloß für immer den Popo
Herr Prunz der fromme Ritter
und alle fanden's bitter.**

**Er ward begraben und verdarb
die Burg zerfiel, doch wo er starb
steht heute eine Linde
da rauschen noch die Winde.**



Harung

G D C

**In einen Harung jung und schlank, 2-3-4 s dada tirallala
der auf dem Meeresgrunde schwamm, 2-3-4 s dada tirallala
verliebte sich oh Wunder 'ne alte Flunder 'ne alte Flunder
verliebte sich oh Wunder in eine Flunder.**

**Der Harung sprach „du bist verrückt
du bist mir viel zu platt gedrückt.
Rutsch mir den Buckel runter
du olle Flunder!“**

**Da stieß die Flunder auf den Grund
wo sie nen goldnen Rubel fund
ein Goldstück von 10 Rubel
oh welch ein Jubel!**

**Da war die olle Schrulle reich
da nahm der Harung sie sogleich
denn so ein alter Harung
der hat Erfahrung.**

**Und die Moral von der Geschicht
verlieb dich in 'nen Harung nicht
denn so ein alter Harung
der hat Erfahrung.**



Herr Hauptmann

G D C

**Herr Hauptmann, Herr Hauptmann kam geritten, geritten
auf einem Faß Benzin
da dachten, da dachten die Rekruten es war der Zeppelin**

**Lisa, Lisa schenk mir noch mal Feuerwasser ein
Lisa, Lisa schenk mir noch mal Feuerwasser ein**

Ballen Stoff	-	Molotow
Ziegenbock	-	liebe Gott
wilden Sau	-	ABV
Kasten Bier	-	wilder Stier



Kurfürst Friedrich

E

E H E
Wütend wälzte sich im Bette

auch G D C

A H

Kurfürst Friedrich von der Pfalz

Gegen alle Etikette rülpste er aus vollem Hals:

**Wie kam gestern ich ins Bett bin, scheint's wieder voll
gewest!**

**Da wolltnse mir mein Pimperle abschneiden mit der
Scher**

....

Aber nein aber nein ich geb' das Ding nicht her.

.....

**Na, ein wenig schief geladen
grinst darauf der Kammermohr
selbst von Mainz des Bischoffs Gnaden
kamen mir besoffen vor.
War halt doch ein schönes Fest
alle wieder voll gewest!**

**Was, du wagst es noch zu lachen?
Sklavenseele lache nur!
Wills ab heute besser machen
Hassan höre meinen Schwur:
Niemals mehr bei Tod und Pest
dass ich wieder voll gewest.**



**Will ein christlich Leben führen
voll Ruh und Beschaulichkeit.
Will ab heut' ein Tagbuch führen
damit ihr lest in spät'rer Zeit
dass ich nie bei Tod und Pest
jemals wieder voll gewest!**

**Als der Kurfürst kam zum Sterben
machte er sein Testament.
Und es fanden seine Erben
auch ein Buch von Pergament
drinnen stand auf jeder Seit'
liebe Leute seid gescheit
hiermit geb' ich zu Attest:
alle Tage voll gewest.**

**Daraus könnt ihr nun ansehen
was ein guter Vorsatz nützt
warum länger widerstehen
wenn ein voller Becher blitzt:
Drum stoßt an: Probatum est!
lange nicht mehr voll gewest.**



Horatius

E A H

besser G C D

**Drei Nonnen wollten ein Kloster erbaun, Horatius
wie würden da die Philister schaun, Horatius
mit ihrem Kling-Klang-Gloria-die Bumsviderallala
mit ihrem Kling-Klang-Gloria-die Bumsviderallala,
Horatius, Horatius.**

**Ein Pater stieg die Treppe hinauf,
eine Nonne schaute von unten herauf, und sah sein...**

**Oh Pater, oh Pater was ist denn das,
in eurer Hose da zappelt was, ist das der ...**

**Das ist mein Heil und Segenstab,
mit dem ich kranke Nonnen lab, das ist mein.....**

**Oh Pater, oh Pater so heile mich,
denn keine Nonne ist kränker als ich, mit eurem**

**Der Pater schleppt sie zum Altartisch,
und heilte sie ganz fürchterlich, mit seinem**

**Und als die Nonne dann endlich genas,
ein Knäblein auf ihrem Schoße saß, mit einem**

**Als das die Frau Äbtissin sah,
sprach sie der heil'ge Geist war da, mit seinem**



Die Gedanken sind frei

G D F

**Die Gedanken sind frei, wer kann sie erraten.
Sie fliehen vorbei, wie nächtliche Schatten.
Kein Mensch kann sie wissen, kein Jäger erschießen
Mit Pulver und Blei, die Gedanken sind frei!**

**Ich denke was ich will und was mich beglückt,
Doch alles in der Still' und wie es sich schicket.
Mein Wunsch, mein Begehren, kann niemand
verwehren,
Es bleibt dabei: die Gedanken sind frei!**

**Und sperrt man mich ein, in finsternen Kerker,
Ich spotte der Pein und menschlicher Werke.
Denn meine Gedanken, zerreißen die Schranken
und Mauern entzwei, die Gedanken sind frei!**



Die alten Germanen

C G

**Es saßen die alten Germanen zu beiden Ufern des Rheins
sie lagen auf Bärenhäuten und tranken immer noch
eins...**

Ref:

**Und eins und zwei und drei und vier sie sofften unheim-
lich viel Lagen Bier
und fünf und sechs und sieben und acht sie sofften die
ganze Nacht.**

**Da trat in ihre Mitte ein Jüngling römischen Blutes
Grüß Gott ihr alten Germanen ich bin der Tazitus...**

**Ich schreibe, ihr alten Germanen für euch eine Biografie
drum bitt ich euch alte Herren erzählt sie mir.....**

**Drauf hoben die alten Germanen zum Bergmannsgruße
die Hand,
Glück auf Du römischer Schreiber, Du bist uns wohlbe-
kannt.....**

**Drauf haben die alten Germanen den trefflichen Vor-
schlag gemacht
sie fingen an zu trinken und sofften die ganze Nacht....**



**Und als am anderen Morgen der Römer den Schaden besah,
da schrieb der mit zitternden Händen in seine Germania.....**

**Es saßen die alten Germanen zu beider Ufern des Rheins,
sie würfelten um ihre Weiber und tranken immer noch
eins.....**

**Wir sind keine alten Germanen doch pflegen wir uralten
Brauch
wir würfeln nicht um unsre Weiber doch saufen tun wir
auch...**



Mein Herz

E

**Mein Herz, das ist ein Bienenhaus
die Mädchen sind darin die Bienen
sie fliegen ein, sie fliegen aus**

H fis H

grad wie in einem Bienenhaus.

**Meine Schwiegermutter hat 'ne Glatze
da wächst Rhabarber drauf, den frisst die Katze
Marie du, Maria du, Maria du bist Schuld daran.**

**Mein Herz, das ist ein Omnibus
die Mädchen sind darin die Gäste
und wenn mal eine pullern muß
dann hält der ganze Omnibus.**

**Mein Herz, das ist ein Gurkenfaß
die Mädchen sind darin die Gurken
die eine feucht die andre naß
grad wie in einem Gurkenfaß.**

**Mein Herz, das ist ein Hippodrom
die Mädchen sind darin die Pferde,
sie wer'n geritten und geschont
grad wie in einem Hippodrom.**



**Mein Herz, das ist 'ne Sektfabrik
die Mädchen sind darin die Flaschen
sie wer'n gestöpselt und gedrückt
grad wie in einer Sektfabrik.**

**Mein Herz, das ist ein Ozean,
die Mädchen sind darin die Schiffe
die eine schifft die andre an
grad wie in einem Ozean.**

**Mein Herz, das ist ein Freudenhaus
die Mädchen sind darin die Huren
sie zieh'n sich an sie zieh'n sich aus
grad wie in einem Freudenhaus.**

Quatsch

**Mein Herz, das ist 'ne Sektfabrik
die Bienen sind darin die Gurken
sie wer'n geritten und sind naß
grad wie in einem Omnibus.**



E

**Meinen Vater hab ich nie gekannt
meine Mutter starb am Strassenrand H A**

**Ref: Ich bin ein Lump, ich bin ein Lump
ich bin ein liederliederlicher Lump ein Vagabund**

Mein Vater starb am Säuerwahn bei mir da fangt das auch schon an

Früher hatte ich ein eigenes Bett heute schlaf ich auf dem Bügelbrett

Früher hatt' ich einen Überzieher jetzt trägt ihn der Gerichtsvollzieher

Früher hatte ich ne goldne Uhr heut hängt 'ne Zwiebel an der Schnur

**Früher hatte ich ein Freudenhaus
heut komm ich mit mir selber aus**

Der Ring der von der Liebsten stammt der ist schon längst beim Trödleramt

Früher hatt' ich mal ne Frau bei mir heut sind nur noch die Kinder hier



**Und sterb ich einst auf der Chaussee
so tut das keiner Seele weh**

**Gestern hatte ich ein eigenes Haus
heut schau ich aus dem Kittchen 'raus**

**Gestern hatte ich eine eigene Frau
heute schlafe ich bei meiner Sau**

**Gestern warn die Schuh mit Gold bestickt
heut sind sie nur mit Draht geflickt**

**Früher trank ich ja noch deutsches Bier
heut saufe ich die Jauche hier**

**Früher hatte ich nen eigenen Hut
heut steht mir auch der Stahlhelm gut**

**Früher hatte ich ein eigenes Bett
heute schlaf ich auf Elisabeth**

**Einst hatte ich ein Taschentuch,
nun sind zwei Finger auch genug**



Im Frühtau zu Berge

E H A
G C D

**Im Frühtau zu Berge, wir ziehn vallerä
Es grünen die Wälder und Höhn vallerä.
Wir wandern ohne Sorgen, singend in den Morgen
Noch ehe im Tale die Hähne krähn.**

**Ihr alten und hochweisen Leut vallerä
Ihr denkt wohl, wir sind nicht gescheit vallerä
Wer wollte aber singen, wenn wir schon Grillen fingen
In dieser herrlichen Frühlingszeit.**

**Werft ab alle Sorgen und Qual vallerä
und wandert mit uns aus dem Tal Vallerä
Wir sind hinaus gegangen, den Sonnenschein zu fangen
Kommt mit und versucht es doch selbst einmal.**



Hoch auf dem gelben Wagen

E H A

**Hoch auf dem gelben Wagen, sitz ich beim Schwager
vorn**

**Vorwärts die Rossen die traben, lustig schmettert das
Horn**

**Felder und Wiesen und Auen, leuchtendes Ährengold
Ich möchte ja so gerne noch schauen, aber der Wagen
der rollt**

**Postillion in der Schenke, füttert die Pferde im Flug
Schäumendes Gerstengetränke, reicht mir der Wirt im
Krug.**

**Hinter den Fensterscheiben, lacht ein Gesicht so hold
Ich möchte ja so gerne noch bleiben, aber der Wagen....**

**Flöten hör ich und Geigen, lustiges Bassgebrumm
Junges Volk im Reigen, tanzt um die Linde herum.
Wirbelt die Röcke im Winde, jauchzet und lacht und tollt
Ich bliebe ja so gerne bei der Linde, aber der Wagen....**

**Sitzt einmal ein Gerippe, dort bei dem Schwager vorn,
schwenkt statt der Peitsche die Hippe, Stundenglas statt
des Horn**

**Sag ich ade nun ihr Lieben, die ihr nicht mitfahren wollt
Ich wäre ja so gerne noch geblieben, aber der Wagen...**



Gehen wir mal rüber

C G

**Gehen wir mal rüber, gehen wir mal rüber
gehn wir mal rüber zum Schmidt seiner Frau**

**Macht nur mal sachte, ist erst halb achte
gehen wir mal rüber zum Schmidt.**

**Schmidt seine Zweite, hat eine Breite
Gehen wir mal rüber zum Schmidt**

**Der Schmidt, der hat zwei Töchterlein,
die möchten gern geheiratet sein.**

**Der Schmidt der hat ne Sau geschlacht hat
Sägspäne in die Wurst gemacht**

**Der Schmied, der hat ein Kanapee und wenn man
sich drauf setzt, da gehts in die Höh.**

**Geh'n wir mal rüber, gehn wir mal rüber,
Geh'n wir mal rüber zum Schmied.**



Das Wandern ist des Müllers Lust G D C

**Das Wandern ist des Müllers Lust, das Wandern.
Das muß ein schlechter Müller sein,
dem niemals fiel das Wandern ein, das Wandern.
Das Wandern, das Wandern, das Wandern...**

**Vom Wasser haben wir's gelernt, vom Wasser:
Das hat nicht Rast bei Tag und Nacht,
ist stets auf Wanderschaft bedacht, das Wasser.**

**Das sehn wir auch den Rädern ab, den Rädern:
Die gar nicht gerne stille stehn,
die sich mein Tag nicht müde drehn, die Räder.**

**Die Steine selbst, so schwer sie sind, die Steine,
sie tanzen mit den muntern Reih'n
und wollen gar noch schneller sein, die Steine.**

**O Wandern, Wandern meine Lust, o Wandern!
Herr Meister und Frau Meisterin, laßt mich in Frieden
weiter ziehn und wandern.**



Fritze Bollmann

G C D

**In Brandenburg uff'm Beetzsee
da steht ein Äppelkahn
und darin sitzt Fritze Bollmann
mit seinem Angelkram.**

**Fritze Bollmann wollte angeln
und da fiel die Angel rin
Fritze Bollmann wollt se langen
und da fiel er selber rin.**

**Fritze Bollmann schrie um Hilfe
liebe Leute rettet mir
denn ick bin ja Fritze Bollmann
aus der Altstadt der Balbier.**

**Nur die Angel ward gerettet
Fritze Bollmann der versuff
und seitdem jeht Fritze Bollmann
uff'n Beetzsee nicht mehr ruff.**

**Fritze Bollmann kam in Himmel
„lieber Petrus, lass mir durch
denn ick bin ja Fritze Bollmann
der Balbier aus Brandenburg“.**



**Und der Petrus ließ sich rühren
und sprach: „Bollmann komm mal rin
hier jibt’s och wat zu balbieren
komm man her und seef mir in.**

**Fritze Bollmann, der balbierte
Petrus schrie „Oh Schreck und Graus,
tust mir schändlich massakrieren
das hält doch kein Deibel aus.**

**Uff de jroße Himmelsleiter
kannste wieder runter gehen
kratz mal unten feste weiter
ick laß mir ’nen Vollbart stehn.**



Fakultätenlied

C G F

Professoren seins, seins, seins, seins, kreuzbrave Leut

**denn sie kriegen hohe Renten und betrügen die Studenten
denn sie kriegen hohe Renten und betrügen die Studenten
und saufen auch und saufen auch.**

Doktoren

Assistenten

Archäologen

Architekten

Konstrukteure

Sportler

Jungfrauen

Jünglinge

Chirurgen

Mediziner

Theologen

Mathematiker



Landwirte

Ökonomen

Physiker

Marxisten

Hausfrauen

Pharmazeuten

E- Techniker

Technologen

Philosophen

Prostituierte

Elektriker

Erdölarbeiter

Landwirte

Konstrukteure

